

Ein Neuling an der Tabellenspitze

Die Sportschützen des SSV St. Peter eilen mit der Luftpistole in der zweiten Bundesliga Südwest von Sieg zu Sieg. Der mögliche Aufstieg in die erste Bundesliga wäre mit finanziellen und logistischen Problemen verbunden.

■ Von Toni Nachbar

ST. PETER In Ötlingen, einem Stadtteil von Kirchheim unter Teck, fällt am Sonntag, den 8. Januar, die Entscheidung: Höchstens ein Sieg aus zwei Tagesduellen fehlt den Luftpistole-Schützen aus St. Peter noch, um sich für die Relegation zur ersten Bundesliga zu qualifizieren. Gegen den SV Altheim Waldhausen sowie den gastgebenden TSV Ötlingen könnten theoretisch sogar zwei knappe Niederlagen reichen, um den Aufstiegswettkampf zu erreichen. Denn so gut ist die Ausgangsposition der „Pistoleros“ aus dem Hochschwarzwald: Der Zweitliga-Aufsteiger ist nach drei Wettkampftagen und fünf Ligaduellen ungeschlagen und zielt mit 10:0 Punkten die Tabellenspitze. Das ist mehr als beachtlich, denn das junge Team hat nur eine kurze Vergangenheit. Diese ist dafür überaus erfolgreich: Von der Kreis- über die Verbands- und Südbaden- bis zur zweiten Bundesliga gelangen im Jahresrhythmus Aufstieg um Aufstieg.

Der Vater des Erfolges beim SSV St. Peter ist zweifellos Jan Borrmann. Der aus Sachsen stammende, 49-jährige Trainer hat im Luftkurort eine junge und überaus veranlagte Mannschaft aufgebaut. Dazu zählt auch der 20-jährige Trainersohn Nils Borrmann, der in der zweiten Bundesliga an Position eins für den SSV schießt. Der junge Orthopädie-Schuhmacher war in den vergangenen zwei Jahren bereits dreimal deutscher Meister im Schießen mit der Pistole.

Dass mit Nils Borrmann alles beim SSV St. Peter steht und fällt, will Vater Jan, der im Berufsleben eine Spedition leitet, kei-

neswegs gelten lassen: „In unserer jungen Mannschaft sind die Leistungsunterschiede zwischen den Schützen minimal.“ Hoffnungsvolle Klaseschützen sind beim SSV auch der erst 23-jährige Industriemechaniker Max Franke, auf dessen Visitenkarte ein zweiter Mannschaftsplatz bei der deutschen Meisterschaft mit der Freien Pistole steht. Oder der fünf Jahre jüngere Azubi zum Mechatroniker, Joshua Kürner, der in diesem Jahr bei der deutschen Meisterschaft Bronze im Einzel mit der Freien Pistole gewann. Ein äußerst talentierter Schütze ist auch erst 16-jährige Schüler Moritz Steiner, Fünftbester bei der deutschen Meisterschaft 2022 – sowohl mit der Luftpistole als auch mit der Sportpistole.

Wie ausgeglichen leistungsmäßig das SSV-Team tatsächlich ist, offenbart ein Blick auf den zurückliegenden Wettkampftag in der zweiten Bundesliga Südwest. Im Brigachtaler Schützenhaus bei Schwenningen besiegten die Männer aus St. Peter zuerst den Bundesliga-Absteiger SV Willmandingen mit 4:1. Die einzige Niederlage gegen den erfahrenen Gegner von der Schwäbischen Alb musste ausgereicht Nils Borrmann hinnehmen, während auf der fünften SSV-Position Andreas Gissler die höchste Ringzahl erreichte: Im Duell gegen Denise Keck schoss der 55-jährige Metallbauer 369 Ringe.

Beim darauffolgenden 5:0 gegen den SV Schwenningen glänzte Nils Borrmann mit 375 Ringen, dicht gefolgt von Max Franke (372) und Moritz Steiner (371). Im 21-jährigen Polizeischüler Julius Dennhardt, dem 22-jährigen Werkzeugmechaniker Matthias Mark und dem erfahrenen 55-jährigen Kraftfahrer Harald Furtwängler besitzt Trainer Borrmann noch weitere gute Schützen und hat deshalb bei der Mannschaftsaufstellung oft die Qual der Wahl.

Aus sportlicher Sicht wäre es überhaupt keine Überraschung, würden die Luftpistole-Schützen vom SSV St. Peter in der kommenden Saison in der ersten Bundesliga schießen. Doch dies könnte finanziell und logistisch für den Verein eine gewaltige Herausforderung werden. Denn bereits in der zweiten Bundesliga durfte



Das Luftpistole-Team vom SSV St. Peter vor einer Holzskulptur am Landesleistungszentrum in Pforzheim: Andreas Gissler (von links), Max Franke, Nils Borrmann, Joshua Kürner und Julius Dennhardt.

das Team von Trainer Jan Borrmann seinen Heimwettkampf nicht im Hochschwarzwald austragen, weil der Deutsche Schützenbund (DSB) für die Liga eine Mindestzuschauerkapazität vorschreibt, die der SSV auf der Vereinsanlage nicht erfüllen kann. „Die Sportschützen March haben uns geholfen, bei ihnen konnten wir den Wettkampf austragen“, berichtet Jan Borrmann. In der ersten Bundesliga wäre aber auch das Schützenhaus March zu klein. Der SSV müsste in der Region also eine Halle finden, die er für zwei Tage mieten könnte.

Allerdings stellt sich für die erfolgreichen Pistolenschützen ein weiteres Prob-

lem: Der Start in der ersten Bundesliga käme den Verein finanziell teuer zu stehen. Würde das Luftpistole-Team in die erste Bundesliga Süd aufsteigen, müsste es nicht nur in Baden-Württemberg – wie in der zweiten Bundesliga – sondern auch Fahrten nach Bayern, ins Saarland und nach Rheinland-Pfalz antreten. Die Erstliga-Wettkämpfe erstrecken sich jeweils über zwei Tage, Übernachtungen am Austragungsort wären unvermeidlich. „Für uns wären das hohe Kosten“, sagt Jan Borrmann: „Ohne einen potenten Hauptsponsor wäre der eventuelle Aufstieg für unseren Verein wohl nicht zu realisieren.“

Wenn am Netz die Puste ausgeht

2:3 gegen den Tabellenletzten Waldgirmes – die Drittliga-Volleyballer des USC Freiburg sehen die Winterpause herbei. In dieser befindet sich bereits der VfR Umkirch. Ungewollt.

FREIBURG „Die Weihnachtspause haben wir bitter nötig“, stellte USC-Spielertrainer David Kurz nach der 2:3-Niederlage (25:18, 20:25, 19:25, 25:23, 6:15) am vergangenen Samstag gegen den TV Waldgirmes fest. Für den Tabellenletzten aus Mittelhessen war es erst der zweite Saisonsieg in der dritten Liga, für die Gastgeber die fünfte Niederlage aus den vergangenen sechs Spielen. Zum dritten Mal spielten die USC-Volleyballer in dieser Runde einen Tiebreak, zum dritten Mal ging dieser verloren. „Wenn wir in den fünften Satz kommen, geht uns scheinbar immer die Luft aus“, seufzte Kurz.

Angesichts des geringen Trainingspensums, das der Kader aus beruflichen, privaten oder gesundheitlichen Gründen derzeit fährt, sei das nicht verwunderlich. Waldgirmes hatte den Tiebreak über eine 8:3- und 11:4-Führung von Beginn an im Griff. USC-Hauptangreifer Max Meuter wirkte in dieser Phase ausgepumpt, „wir haben ihn wohl kaputt gespielt“, vermutete Kurz. Allerdings wäre man ohne die Effizienz des Angreifers zuvor wohl gar nicht bis in den fünften Satz gekommen.

Waldgirmes sei bis auf das Zuspiel in allen Elementen besser gewesen, lautete das ernüchternde Fazit des Spielertrainers. „Das einzig Positive ist, dass der Gegner in der Tabelle nur einen Punkt auf uns aufgeholt hat“, sagt Kurz. Der USC verharret hier auf Rang sieben, zwei Plätze vor dem ersten Abstiegsrang, den momentan die SSG Langen hält. Die Südhessen kreuzen am kommenden Samstag, 20 Uhr, zum Rückrundenstart in der Freiburger Unisporthalle 1 auf – mit Prominenz am Netz: Volleyball-Star Jochen Schöps (39) schlägt seit dieser Saison zum Ausklang seiner Karriere für Langen auf.

Vorzeitig in der Weihnachtspause befinden sich die Drittliga-Volleyballerinnen des VfR Umkirch. Das zurückliegende Heimspiel fiel kurzfristig wegen vier Krankheitsfällen beim Gegner TV Holz aus. Die für das kommende Wochenende angesetzte Partie des VfR wird wegen Kadermaßnahmen beim Gegner Bundesstützpunkt Stuttgart verschoben. **mat**

Baden-Württemberger landen zwei Klassensiege in Bayern

Beim Deutschlandpokal am Arbersee starten die baden-württembergischen Kaderlangläufer in den Winter. Dabei übertrumpfen die Schwaben die Schwarzwälder.

■ Von Annemarie Zwick

ARBERSEE Los ging's am Samstag im Bayerischen Wald auf einer mit Kunstschnee belegten, zwei Kilometer kurzen Loipe mit einem Prolog in der klassischen Technik. Bei Temperaturen knapp unter dem Gefrierpunkt hatten alle Altersklassen von der Jugend U18 bis zu den Aktiven vier Kilometer zu absolvieren. Im Rennen der Juniorinnen (U20) holte Lena Mettang (WSV Mehrstetten) den ersten Sieg für die Skiverbände Baden-Württemberg (SBW). In 11:17,7 Minuten gewann die Schwäbin mit 3,5 Sekunden Vorsprung vor der schnellsten Bayerin.

Bei den Junioren war der Skiverband Schwarzwald (SVS) gleich mit fünf Startern vertreten. Matteo Lewe (SV Kirchzarten/9:46,6), 14,3 Sekunden hinter Sieger Luca Petzold (Oberwiesenthal), und Jakob Kuß (SZ Brend/9:56,9) schafften es als Sechster und Siebter in die Top Ten. Luca Wehrle (SC Hinterzarten/11.), Luis Braun (WSG Schluchsee/13.) und der Kirchzartener Jakob Horlacher (14.) landeten im Mittelfeld.



Gesunde Rennhärte: Matteo Lewe vom SV Kirchzarten FOTO: MARTIN HAAG

Beste Baden-Württembergerin der Jugend U18 war als Zehnte Leonie Maier (WSG Feldberg/11:59,4). Bei den gleichaltrigen Jungs lief Jakob Moch (WSV Isny/10:15,0) auf Rang 13, gefolgt von Urs Müller (SC St. Peter/15.), Sven Kolb (SV Kirchzarten/16.) und Paul Tritschler (SZ Breitenau/18.).

Am Sonntag liefen die Nachwuchssportler bei Schneefall ein Skatingrennen mit Intervallstart. Jakob Moch siegte über acht Kilometer (19:04,1), 1,5 Sekunden vor dem besten Sachsen. Paul Tritschler (19:34,3) teilte sich mit einem zeitgleichen Bayern Rang zehn und behauptete sich damit in der ersten Hälfte des Feldes, Kolb und Müller beendeten den Wettkampf auf den Plätzen 20 und 21. Über sechs Kilometer der weiblichen U18 war erneut Leonie Maier (16:30,4) 36 Sekunden hinter der bayerischen Siegerin als Sechste die schnellste SBW-Starterin.

Bei den Juniorinnen schaffte es Lena Mettang als Dritte wieder aufs Siegerpodest, womit die 18-Jährige an diesem Wochenende die erfolgreichste Baden-Württembergerin war. Nach 16:21,0 Minuten lag sie 18,7 Sekunden hinter der Siegerin aus Sachsen-Anhalt. Nach zehn Kilometern der Junioren konnte sich Jakob Kuß (24:19,1) als Achter über sein zweites Top-Ten-Resultat freuen. Als Elfter, 13. und 16. folgten Horlacher, Lewe und Braun. Beim nächsten Deutschlandpokal Mitte Januar in Oberhof ist bei vielen noch Luft nach oben.

KURZ GEMELDET

FUSSBALL

Sieg zum Futsal-Start

Mit einem 8:0-Erfolg beim NK Hajduk Villingen sind die „Breisgau Brasilianer“ des SV Mundingen erfolgreich in die neu geschaffene Runde der Futsal-Verbandsliga gestartet. Erstmals richtet der Südbadische Fußball-Verband in der Hallenvariante Futsal einen Spielbetrieb auf Verbandsebene aus. Aus dem Bezirk gehört zudem die Formation Black Forest Futsal Freiburg zu jenen sechs Mannschaften, die bis Ende Januar in einer einfachen Runde jene vier Teams ausspielen, die im Februar bei einem Final-Four-Turnier den südbadischen Meister ermitteln. In den Futsal-Teams können Spieler aus unterschiedlichen Fußball-Vereinsmannschaften gemeinsam antreten. **BZ**

Kindertrainer geschult

30 Fußballtrainerinnen und -trainer haben im vergangenen Monat erstmals das Kindertrainerzertifikat erworben. Dabei wurden in 20 Lerneinheiten spezielle Kenntnisse für den ganzheitlichen Übungs- und Lernbetrieb von G- bis E-Jugendmannschaften vermittelt. Angeboten wird diese Fortbildung in einer Kooperation durch den Südbadischen Fußballverband und den SC Freiburg. Die Trainerinnen und Trainer kamen aus allen sechs südbadischen Bezirken. **BZ**